

mung zu bringen und den kürzesten Warenweg zu benutzen, die Waren kulturvoll anzubieten und schnell zu verkaufen.“

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe ist die Erfüllung und Übererfüllung des Produktionsplanes 1958 und die volle Ptealisierung des zusätzlichen Massenbedarfsgüterprogramms.

Der sozialistische Handel hat in den vergangenen neun Monaten des laufenden Jahres im Vergleich zur gleichen Zeitspanne des Vorjahres große Erfolge zu verzeichnen. Die Warenumsätze vergrößerten sich erheblich, und trotz der erfolgten Preissenkungen lag der Wert der verkauften Waren um über 2,1 Milliarden DM höher. An diesen Erfolgen haben die rund 350 000 in den Verkaufsstellen und Lagern des sozialistischen Handels arbeitenden Werktätigen, von denen fast 300 000 sich am sozialistischen Wettbewerb beteiligen, einen hervorragenden Anteil. Trotz der günstigen Entwicklung des Handels kam es aber in den letzten Wochen und Monaten wiederholt zu örtlichen Stockungen in der Versorgung und damit zu einer berechtigten Kritik der Bevölkerung am Handel. Durch das Eingreifen zentraler Instanzen konnte die Mehrzahl der Schwierigkeiten behoben werden. Das enthebt uns jedoch nicht der Notwendigkeit, ihre Ursachen aufzudecken.

Einige Bezirks- und Kreisleitungen unterschätzen noch immer die Bedeutung einer gut organisierten und reibungslosen Versorgung der Bevölkerung und ihre große, unmittelbare Auswirkung auf die massenpolitische Arbeit. Sie besitzen nur einen ungenügenden Überblick und haben hier die politische Führung nicht gesichert. Pläufig erfahren sie erst spät von Unzuträglichkeiten und Stockungen im Handel, die zur Verärgerung in der Bevölkerung führen. Das beraubt sie aber der Möglichkeit, rechtzeitig einzugreifen und die Kraft der Partei zur Überwindung der Schwierigkeiten zu mobilisieren.

Kreisleitungen, die keinen richtigen Überblick über die Lage im Handel und auch über den Stand der Konsumgüterproduktion besitzen, können auch nicht dafür sorgen, daß im Handel auftretende Mängel rasch örtlich bereinigt werden. Die Folge davon sind Lücken im Warenangebot des Handels. Viele kleine Dinge des täglichen Bedarfs, die immer noch nicht ausreichend angeboten werden, könnten reichhaltiger vorhanden sein, würde auch ihrer Produktion die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.

Nach dem V. Parteitag gab es bei Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionären Unklarheiten über die Mittelstandspolitik unserer Partei. Auch das war eine Ursache für bestimmte Störungen in der Versorgung der Bevölkerung. Zentrale Organe des Staatsapparates hatten den örtlichen Organen in den Bezirken und Kreisen überspitzte Aufgaben in bezug auf die Einbeziehung der privaten Einzelhändler in das sozialistische Handelssystem übermittelt und sie dadurch veranlaßt, administrative Maßnahmen an Stelle einer wirkungsvollen Überzeugungsarbeit gegenüber Teilen des Mittelstandes durchzuführen. Auch in den Bezirken und Kreisen gab es wesentliche Unklarheiten über das Tempo der Entwicklung des sozialistischen Handels. Der V. Parteitag hatte aber auf die auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und der Überzeugung beruhende Einbeziehung der privaten Einzelhändler in den sozialistischen Aufbau orientiert. Wir haben nicht die Absicht, auf die Kenntnisse und Fähigkeiten sowie auf die Kapazitäten, die im privaten Sektor des Handels vorhanden sind und der kontinuierlichen Versorgung der Bevölkerung zugute kommen, zu verzichten. Die Entstellungen der Politik der Partei nahmen aber manchen privaten Einzelhänd-